

## Berichtsvorlage öffentlich

|  |                        |
|--|------------------------|
| Federführendes Amt<br><b>Jobcenter</b> | Nr.<br><b>057/2022</b> |
|--|------------------------|

**Betreff:**

Ausbau der BuT-Lernförderung im Kreis Warendorf

| <b>Beratungsfolge</b>  | <b>Termin</b> |
|--|---------------|
| <b>Ausschuss für Bildung, Integration, Kultur und Sport</b><br>Berichterstattung: Dr. Ansgar Seidel, Leiter des Jobcenters | 19.05.2022    |

**Beschlussvorschlag:**

Zur Kenntnis.

**Erläuterungen:**

Der präventive Ansatz „Je früher ein Euro investiert wird, umso größer ist seine Wirkung“ ist Leitschnur für das kommunale Jobcenter Kreis Warendorf. Die stringente Umsetzung dieses Ansatzes bedeutet natürlich, dass das Jobcenter besonders viele Ressourcen in die Beratung und Förderung junger Menschen investiert. Gerade bei generationenübergreifender Langzeitarbeitslosigkeit mag es schwierig sein, bei den jungen Menschen Bildungsnachteile auszugleichen; es ist aber im Verhältnis deutlich leichter als bei fortgeschrittenem Lebensalter. An diesem Gedanken orientiert sich das Jobcenter bei der Ausrichtung, dem Ressourceneinsatz und der Prozessausgestaltung. Daher forciert das Jobcenter als Bewilligungsstelle für das Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) dessen Inanspruchnahme durch junge SGB II-Empfänger sowie die Beziehenden von Kinderzuschlag und Wohngeld nach Kräften.

Innerhalb des Bildungs- und Teilhabepakets bewerben wir das Leistungsfeld Lernförderung besonders intensiv, weil es weniger abgerufen wird und gleichzeitig im Hinblick auf spätere Perspektiven auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt von besonderer Bedeutung ist.

Die Inanspruchnahme der Lernförderung im Kreis Warendorf hat sich seit Beginn der Option in 2012 – also der Aufgabewahrnehmung nach dem SGB II durch den Kreis in Eigenregie - kontinuierlich nach oben bewegt. Allein von 2017 auf 2019 erfolgte eine Verdoppelung von rd. 310.000 Euro auf rd. 670.000 Euro. Grob gerechnet sind das über 30.000 Nachhilfestunden mehr, und selbst in den beiden Corona-Jahren 2020 und 2021 konnte die Inanspruchnahme weiter gesteigert werden. Wie immer sind die Erfolgsfaktoren für die gesteigerte Inanspruchnahme nicht auf eine einzige große Ursache zurückzuführen, sondern auf kontinuierliches – und damit arbeitsintensives – Drehen an vielen kleinen Schraubchen. Ein wichtiger Grundstein wurde bereits von allen Münsterland-Jobcentern in 2015 gelegt, als gemeinsam die Münsterlandkarte eingeführt und damit ein komfortables Abrechnungssystem für Anspruchsberechtigte, Anbieter und Verwaltung geschaffen wurde.

Als besonders wirksam hat sich auch das Modell der Lernstandorte erwiesen. Dabei wird ein Pool von Nachhilfelehrerinnen und –lehrern aufgebaut, der Anspruchsberechtigten Nachhilfeunterricht ermöglicht, und zwar möglichst direkt in der Schule und in enger Abstimmung mit den Lehrkräften - also „mit der Schule – in der Schule“.

In der Sitzung gibt Jobcenterleiter Dr. Ansgar Seidel einen Überblick über die BuT-Aktivitäten des Jobcenters, die bereits erzielten Erfolge sowie weitere Schritte, und zwar mit einem Hauptaugenmerk auf dem Bereich Lernförderung.

1. \_\_\_\_\_  
Amtsleitung
2. \_\_\_\_\_  
Dezernent
3. \_\_\_\_\_  
Kämmerer (nur bei Vorlagen mit finanziellen  
Auswirkungen)
4. \_\_\_\_\_  
Landrat